

Niederschrift

über die 18. Sitzung des

Ortschaftsrates Hohenwettersbach

Datum: 17.06.2026, 19.00 Uhr

Ort: Bürgersaal Hohenwettersbach

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD / BL.-Ho.)

Ortschaftsräte: CDU-Fraktion: Margarete Kögler, Petra Mangler-Dopf

SPD/BL.-Fraktion: Dr. Lucius Kratzert

Grüne-Fraktion: Ursula Mayr, Detlef Kamlah

FWH/FDP-Fraktion: Dirk Mattern, Ralf Stumpf

Referent*innen: Top 1, Stadtplanungsamt: Herr Tobias Rahn

Sonstiges: -----

Protokollführung: M. Meister

Öffentliche Sitzung

1. Photovoltaik-Freiflächenanlage Rippertfeld
Vorlage: 2026/0268
2. Stationäre Jugendverkehrsschule für die Höhenstadtteile
Vorlage: 2026/0324
3. Mitteilungen der Ortsverwaltung
4. Anregungen aus dem Ortschaftsrat

Nichtöffentliche Sitzung

5.

6.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Besucherinnen und Besucher, den Referenten sowie die Mitglieder des Ortschaftsrates. Nach der Eröffnung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 9. Juni 2026 ordnungsgemäß geladen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig, da alle Mitglieder anwesend sind.

Öffentliche Sitzung

1. Photovoltaik-Freiflächenanlage Rippertfeld Vorlage: 2026/0268

Die Vorsitzende begrüßt einleitend Herrn Tobias Rahn vom Stadtplanungsamt als Referenten zur heutigen Sitzung.

Zu diesem Anliegen fanden bereits gegen Ende letzten Jahres Beratungen in den Ortschaftsratsgremien von Stupferich und Hohenwettersbach statt. In der heutigen Sitzung erfolgt eine Anhörung des Ortschaftsrates Hohenwettersbach, eine parallele Sitzung findet heute auch in Stupferich statt. Das Meinungsbild der Ortschaftsräte wird an den Gemeinderat weitergegeben, welcher dann die finale Entscheidung treffen wird. Neben den Sitzungsunterlagen hat auch die Presse in mehreren Berichten das Thema umfassend aufgegriffen.

Herr Rahn vermittelt dem Gremium mittels einer PowerPoint Präsentation die bisher eingereichten Planungen des Investors. Diese Planung wurde vom Investor bei der Stadt Karlsruhe eingereicht. Die Stadt hat deshalb auch eine Entscheidung zu diesem Vorhaben zu treffen. In erster Linie wird wohl das große Grundstück aus einer Hand zu diesen Projektplanungen geführt haben. Hauptsächlich betroffen von den Planungen ist der Stadtteil Stupferich, wenn auch das Grundstück auf Hohenwettersbacher Gemarkung liegt. Neben dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien wären auch finanzielle Aspekte für die Stadt Karlsruhe gegeben. Für potentielle Anleger offeriert der Investor eine Geldanlage mit garantiertem Zinssatz.

Eine „Bombe“ ließ der Investor gestern platzen! Der Investor plant nun mit einer reduzierten Fläche. Die neue Planung sieht dafür drehbare Einheiten vor, notwendigerweise höher aufgeständert. Diese neuen Planungen erfolgten für die städtisch Beteiligten überraschend. Es ist aktuell auch nicht geklärt, ob ein neuer Antrag gestellt werden muss. Diese Änderung könnte aus wirtschaftlichen Gründen erfolgt sein (Einspeisevergütung ist stark gesunken, fehlende staatliche Förderung). Die Fläche unter den Modulen wird vom bisher nutzenden Landwirt nicht mehr bearbeitet. Alternativ wäre wohl eine Wiese wahrscheinlich.

Abschließend bleibt anzumerken, dass erst mit einer positiven Entscheidung des Gemeinderates ein Bebauungsplanverfahren mit grundsätzlichen Prüfungen (z.B. Artenschutz) eingeleitet wird.

Ortschaftsrätin Mangler-Dopf hinterfragt, in wieweit die Vorlage durch die kurzfristigen Änderungen des Investors beeinträchtigt bzw. noch korrekt sind.

Herr Rahn teilt hierzu mit, dass der Planungsausschuss am 18.06.2026 diese Änderungen in Verbindung mit der notwendigen Verfahrensweise noch vor der Sitzung des Gemeinderates erörtern wird.

Ortschaftsrat Mattern fragt an, ob der Grundstücksbesitzer dann einen doppelten Ertrag durch Photovoltaik und der landwirtschaftlichen Nutzung erzielt.

Herr Rahn sieht in der begrenzt möglichen landwirtschaftlichen Nutzung keine nennenswerten Einnahmen.

Ortschaftsrat Dr. Kratzert erinnert an andere Standortoptionen, die auch vom Ortschaftsrat schon früher angesprochen wurden. Bei einer verkleinerten Fläche könnte z. B. eine Überbauung des Parkplatzes an der Autobahn wieder zur Option werden.

Diese Parkplatz-Option war und bleibt leider unwirtschaftlich! Die Fläche ist zu klein, so Herr Rahn.

Ortschaftsrat Mattern verweist auch auf das Problem der vielen verschiedenen Grundstückseigentümern, z.B. seitlich an der Autobahn entlang.

Ortschaftsrat Kamlah würde sich für den Vertragskonstrukt Solarpächter und Unterpächter Landwirt interessieren.

Die Vorsitzende erwähnt in diesem Zusammenhang die finanziellen Einnahmen für die Stadt Karlsruhe.

Ortschaftsrat Stumpf nimmt Stellung zur Anlagemöglichkeit für die Bürger, ein nachrangiges Darlehen.

Ortschaftsrätin Kögler merkt kritisch an, dass der Investor gerade die Nutzfläche individuell verkleinert hat. Erfolgt dann zu einem späteren Zeitpunkt dann die maximale Flächenausschöpfung mit drehbaren Modulen? Ergänzend verweist sie auf die zahlreichen Vorgaben und Vorschriften, die bereits bei der Golfplatzrealisierung zu erfüllen waren. Erdbienen, Rehe, Feldlerchen sowie der Artenschutz seien ein sehr aufwendiges Thema! Sie lehnt weiterhin eine reine Nutzung der wertvollen Ackerfläche als Wiese ab.

Ortschaftsrätin Mayr betrachtet eine Umwandlung des bisherigen Monokultur-Maisanbaus unter Plastikplanen in eine Wiese bzw. Weide als unwesentlich. Alle wollen Strom, es besteht Bedarf an einem Ausbau der erneuerbaren Energien. Optische Gründe sprechen an dem Standort dagegen, sind aber nicht stark belastend.

Ortschaftsrat Stumpf sieht die „Gretchenfrage“ am Standort und der Größe der Anlage. Es gibt genügend Flächen auf Mülldeponien, auf Hausdächern und entlang der Autobahnen. Dieser Bereich muss als Naherholungsgebiet erhalten bleiben.

Ortschaftsrat Dr. Kratzert sieht gute Gründe für und gegen diese Anlage. Maßgeblich für diese Anlage wird deren Wirtschaftlichkeit auf einer großen Fläche sein. Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben fördern den Ausbau, auch der Gemeinderat wird Interesse an einem Ausbau haben. Er sah sich selbst als Befürworter des Photovoltaikausbaus, aber mit dieser aktuellen, ruckartigen Neuerung nicht mehr.

Ortschaftsrat Kamlah zeigt sich überrascht von den Änderungen der Planung, die er heute nicht beurteilen kann. Eigentlich positiv eingestellt wird er dieser kurzfristigen Umplanung nicht zustimmen können.

Die Vorsitzende sieht bei dieser Anlage eine Landschaftsunverträglichkeit, entsprechend wird ihr Votum als Ortschafts- und Gemeinderätin in den Gremien ausfallen. Dieses städtische Naherholungsgebiet muss erhalten bleiben! Weiterhin kann mit der Entscheidung des Ortschaftsrates Hohenwettersbach auch dem Wunsch der vielen optisch betroffenen Bürgern von Stupferich entsprochen werden.

Nach Abschluss der Beratung erfolgt die Abstimmung:

2 x JA – Stimmen

6 x NEIN - Stimmen

Der Ortschaftsrat Hohenwettersbach spricht sich in seiner Anhörung gegen die Freiflächenphotovoltaikanlage Rippertfeld aus.

2. Stationäre Jugendverkehrsschule für die Höhenstadtteile **Vorlage: 2026/0324**

Die Vorsitzende verweist einleitend auf die Beschlussvorlage, die eine Anhörung der Ortschaftsräte der Bergdörfer und Durlach beinhaltet. Bisher gibt es in den Bergdörfern nur eine mobile Anlage, die auf einem Platz der Bergleshalle in Stupferich betrieben wird. Nun wird aufgrund neuer rechtlicher Vorgaben ein stationärer Platz avisiert. Als dauerhafter Standort der stationären Jugendverkehrsschule wird eine Fläche bei der Heinz-Barth-Schule in Wettersbach benannt. Da dieser vorgeschlagene Platz aber auch gleichzeitig der Festplatz der örtlichen Vereine darstellt, hat sich ein nicht unerheblicher Widerstand aufgebaut. Die Wettersbacher Vereine lehnen diese Vorlage ab. Ortsvorsteherin Tron hat auf diesen Sachverhalt reagiert und in der gestrigen Sitzung des Wettersbacher Ortschaftsrates mit Einzelabstimmungen zu den verschiedenen Aspekten der Umsetzung des Vorhabens reagiert.

-Die Vorsitzende verliest die Abstimmungsvorlagen aus Wettersbach-

Zur heutigen Abstimmung des Ortschaftsrates Hohenwettersbach stellt Ortsvorsteherin Ernemann fest, dass hier vor Ort lediglich über die Grundsatzentscheidung „Für oder Wider“ einer stationären Jugendverkehrsschule in den Bergdörfern entschieden wird.

Nach kurzer Erörterung der Wettersbacher Beratungen am Vortag erfolgt die Abstimmung:

7 x JA

1 x Enthaltung

3. Mitteilungen der Ortsverwaltung

3.1) Rückmeldung zum Workshop Radverkehr vom Juli 2025

Bezüglich der 64 gemeldeten Konfliktstellen für den Radverkehr erfolgte Mitte Mai 2026 ein Sachstandsbericht des Stadtplanungsamtes (Das Schreiben wird an die Ortschaftsräte weitergeleitet).

3.2) Rückbau von Spielanlagen

Der Gemeinderat wird in seiner Sitzung am 28.07.2028 nun abschließend über den Rückbau von Spielanlagen beraten. Den Stadtteil Ho. betrifft hierbei, wie bereits mitgeteilt, der Kinderspielplatz Rotenbüschle.

3.3) Erneute Suchkrisenanfragen durch Mobilfunkanbieter

Bezüglich des Ausbaus der Mobilfunknetze erfolgten erneut Anfragen bei der Stadtverwaltung, auch Hohenwettersbach betreffend.

3.4) Weiterhin Ausgabe von Hundekottüten

Die SPD-Gemeinderatsfraktion hat sich bereits im Frühjahr 2026 für eine zeitnahe Beschaffung der Tüten durch die Stadtverwaltung eingesetzt, nachdem der Gemeinderat der Fortführung der Maßnahme für die Bürgerinnen und Bürger entsprochen hatte.

3.5) Langsam-Ladesäulen / E-Mobilität

Aktuell laufen die Terminabstimmungen in den Fachämtern für eine Standortbegehung in Hohenwettersbach. Ziel ist es, mehrere Standortoptionen für Investoren auszuloten.

3.6) Kunstwerk „Equilibre“ in Hohenwettersbach angeliefert

Mit einem Tieflader wurde heute das Kunstwerk der Künstlerin Ulrike Israel in den Lustgarten angeliefert. Mit 8 Metern Länge und einem Gewicht von über 7 Tonnen wird es das bereits im Lustgarten befindliche Kunstwerk „Vitale Form“ ergänzen. Vor der endgültigen Aufstellung sind noch verschiedene Details zu klären (Fundament etc.).

3.7) Wohnberechtigte Bevölkerung in Hohenwettersbach

Während im Juni 2015 noch 3.122 Personen in Hohenwettersbach gemeldet waren, hat sich die Einwohnerzahl bis Juni 2025 auf 2.960 verringert.

3.8) Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule an der Schule im Lustgarten

Ab dem kommenden Schuljahr 2026/2027 wird die bisherige VGS-Betreuung (Stadtweit) in die Modulare Schulkindbetreuung aufgehen. Weiterhin werden -zunächst Übergangsweise- 3 Gruppen mit 57 Kindern durch die städtischen Kolleginnen betreut. Der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für die Erstklässler ab dem neuen Schuljahr soll in Hohenwettersbach über verfügbare Kapazitäten im Schülerhort der Ev. Stadtkirche abgedeckt werden.

4. Anregungen aus dem Ortschaftsrat

- Mehrere mit Graffiti besprühte Blumenkübel im Ort.
- Hoher Grasbewuchs beim Verbindungsweg Tiefentalstraße/Zweibrückener Straße.
- Die Beschilderung der örtlichen Radwege steht noch aus.
- Auf dem Dreschplatz verrottet ein illegal abgestelltes Fahrzeug
- Wilde Sperrmüllansammlung am Ende der Dürrenwettersbacher Straße in Richtung Bergwald.

Das Protokoll des nichtöffentlichen Sitzungsteils kann nur bei der Ortsverwaltung Hohenwettersbach persönlich und vor Ort durch die aktuellen Ortschaftsräte eingesehen werden.